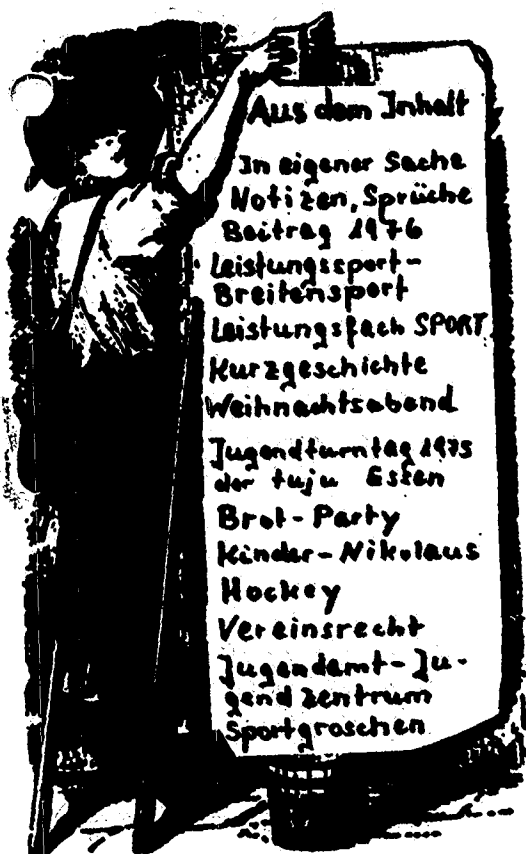


# Wurf

# spiess

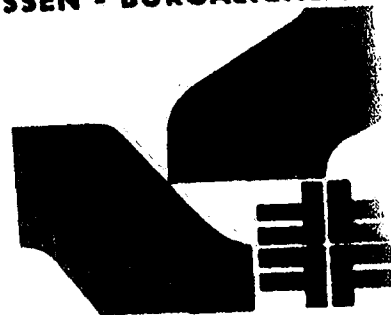
3



**Aus dem Inhalt**  
 In eigener Sache  
 Notizen, Sprüche  
 Beitrag 1976  
 Leistungssport -  
 Breitensport  
 Leistungsfach SPORT  
 Kurzgeschichte  
 Weihnachtsabend  
 Jugendturntag 1975  
 der tuju Essen  
 Brot-Party  
 Kinder-Nikolaus  
 Hockey  
 Vereinsrecht  
 Jugendamt - Ju-  
 gendzentrum  
 Sportgroschen

**3. Ausgabe  
Februar '76**

**Zeitung**  
 der  
 Turnerjugend im  
**TURNVEREIN „EINIGKEIT“**  
 1901 E.V.  
 ESSEN - BURGALTENDORF



# in eigener sache

Es empfehlen sich folgende Leitsätze:

"The more you think of it, the more you like it!"

oder:

"Was nützt es, eine gute Politik zu machen, wenn die Leute es nicht merken."

Eine einzige Einsendung bezüglich des Trikotaufdrucks (Georg Streicher), das war's.

Wir hoffen, daß es inzwischen bis zu allen vorgedrungen ist, daß die tj ihre eigene Zeitung hat (sie existiert seit einem Jahr).

Wir schließen mit einem Wort von Karl Valentin:

"Mög'n täten wir schon wollen, aber dürfen haben wir uns nicht getraut."

DIE REDAKTION

GERHARD SPENGLER

jugendausschuß-  
vorsitzender:

N O T I Z E N  
ANMERKUNGEN

## Laß die Sonne wieder scheinen!

Der Wurfspieß enthält eine Zusammenstellung von Informationen verschiedener Art, u.a. von Zeit zu Zeit Auszüge von Artikeln aus den Zeitungen übergeordneter Verbände und ähnlicher Organisationen.

Dieses geschieht nicht, um den Wurfspieß vollzubekommen!

Wir bringen vielmehr aus der Vielzahl interessanter Artikel dieser Verbandszeitungen (monatlich einige hundert Seiten!) nur das, von dem wir meinen, daß es jeder einmal gelesen haben sollte. Ich denke da an die Interpretation der 4 "F" (Wurfspieß 1) oder an den Artikel "Freizeitsport - Breitensport" aus dieser Ausgabe.

Ergänzend zu solchen - unserer Meinung nach - sehr interessanten Artikeln werden wir auch öfter einzelne Aussagen aus einer Abhandlung herausgreifen, Aussagen, die vielleicht ein paar Gedanken wert sind. Wie sagte doch kürzlich der Leiter eines Lehrganges des Landessportbundes:

"IN DER HEUTIGEN ZEIT BEDEUTET ES EIN ABENTEUER NACHZUDENKEN.  
DAS MACHT SO FÜRCHTERLICH UNRUHIG."

Also bitte nicht nur die pornographischen Teile lesen!

Unter den vielen Möglichkeiten, die das regelmäßige Erscheinen einer Zeitung mit sich bringt, befindet sich auch die, zu Veranstaltungen einzuladen. Die zweite Ausgabe enthielt z.B. Einladungen zu 6 Veranstaltungen der tj.

Man ist dann sehr erstaunt, daß sich einige beschweren - ganz erbost -, sie hätten zu dieser oder jener Veranstaltung keine Einladung erhalten. Vielleicht benötigt die tj doch noch einen Marktschreier (oder gar einen Marktschreierausschuß?). Andere beweisen schon eine gewisse Klasse: Sie wissen von Vorhaben - immerhin -, die Frage ist nur: Wann? Was unterscheidet doch den Wurfspieß von einer anderen Zeitung? - Man wirft ihn nicht fort, sondern sammelt ihn. (Dann kann man nämlich gelegentlich etwas nachschlagen.)

Sollte übrigens irgendjemand einmal keinen Wurfspieß erhalten, wende er sich an Redaktion oder Jugendausschuß.

Wie Ihr sehen werdet, praktizieren wir ab sofort einige Abkürzungen bei Begriffen, die häufig vorkommen:

tj = Turnerjugend im TV Einigkeit  
JO = Jugendordnung

JA = Jugendausschuß  
JTT = Jugendturntag(=Jugend-  
versammlung)

Bitte merken!

**STRASSENSCHUHE SIND IM VORRAUM DER TURNHALLE AUSZUZIEHEN!**

Das gilt auch für die besonders Guten, für die besonders Hübschen und auch für die Mitglieder mit der besonders ausgeprägten persönlichen Note!

Vor einigen Wochen gab es endlich einmal Meinungsverschiedenheiten zwischen Abteilungen. Wurde ja auch Zeit. Man bekam ja schon bald Komplexe, weil das mit den Reibereien zwischen Abteilungen nur bei anderen Vereinen funktioniert.

Die Ursache war übrigens gigantisch!

Da stimmte doch die Eduscho - Uhr des Übungsleiters der einen Stunde mit den Tschibo - Uhren der Teilnehmer der Folgestunde nicht überein. Dumme Sache, wenn man nun zur Klärung der exakten Uhrzeit (MEZ) eine neutrale Kommission in Begleitung eines Notars zur nächsten Telefonzelle schicken muß. Ruf 119.  
Vergessen wir's!

Im November fand im Jugendheim aus gegebenem Anlaß eine Gesprächsrunde statt, an der die Teilnehmer der Leichtathletikübungsstunde und die Mitglieder des JA teilnahmen. Die Meinungen über die Effektivität und den Sinn dieser Gesprächsrunde gingen hinterher weit auseinander. Ich persönlich fand das dort Gehörte höchst interessant. Dumme Bemerkungen gab es eigentlich nur hinterher von Mitgliedern zu hören, die das Ganze nichts anging und die überhaupt nicht wußten, worum es bei dieser Runde gegangen war.

Ich schließe - wie oben auch die Redaktion - mit einem (etwas abgewandelten) Ausspruch, und zwar von Peter Ustinov:

'Es ist mir im letzten Jahr wieder nicht gelungen, niemanden zu verärgern. Die Menschen sind alle so empfindlich geworden.'

+-----+  
+-----+  
+-----+

"Heike und die Mandeln"  
Die Krankheitsgeschichte  
eines weibl. Mitgliedes

"Wenn ich meine Mandeln  
'raus habe, verschwindet  
sicher mein Bauch!"

Nachher(im Krankenhaus):

"Ich kann nachts nicht  
schlafen!"

Besorgte Mutter:"Vor Hunger?"

-"Nein, vor Krach! Mein  
Magen knurrt so!" -

W U R F S P I E S S	!!!
Zeitung der Turnerjugend im Turn- verein Einigkeit 1901 e.V. Essen- Burgaltendorf	!!!
Impressum	!!!
Organisation & Schriftleitung:	!!!
Martin Grimberg, Holteyer Str. 50	!!!
4300 Essen 17, Tel. 579448	!!!
Vilma Plum, Im Heimberge 20	!!!
4300 Essen 17, Tel. 579226	!!!
Richard Busse, Am Hang 1	!!!
4300 Essen 17, Tel. 57398	!!!
Freier Mitarbeiter:	!!!
Herbert Altenbeck, Holteyerberg 44	!!!
4300 Essen 17, Tel. 579119	!!!
Erscheinungstermin: vierteljährlich	!!!
Januar (diesmal bewußt verspätet wegen des JTT) - April - Juli - Oktober)	!!!
Preis: kostenlos - Auflage: 2 5 0	!!!

## Beitrag 1976

Der Jahresbeitrag für das Jahr 1976  
beträgt:

Gruppe A (Mitglieder bis 13 Jahre):  
18,00 DM

Gruppe B (Mitglieder von 14 - 17 J,  
Mitglieder über 18 J., jedoch i.d.  
Ausbildung, Studenten, Wehrpflich-  
tige): -- 24,00 DM --

Gruppe C (Mitglieder ab 18 J., soweit  
nicht zur Gruppe B zählend): - 42,00 DM -

Einige interessante Meinungen zum Thema:

# Leistungssport Breiten-sport

IST LEISTUNGSSPORT NOCH TRAGBAR (W. Domenghino in "turnerjugend")  
Ich meine, daß gerade dieses Problem für uns, die wir doch selber Sportler sind, interessant sei.

Wichtig ist m. E. zuerst: Wie wird Leistungssport betrieben (oder gezüchtet)? Nun, das fängt meistens schon in der Schule an. Dort wird die erste "Auslese" betrieben. Wer fürs Turnen zu gebrauchen ist, wird auf das Turnen spezialisiert. Das ist zwar nicht überall so, aber die Tendenz dahin ist da, darüber kann auch das Kurssystem nicht hinwegtäuschen. Meistens geht es dann weiter mit der speziellen Förderung des Sportlers. Es werden z. B. hohe geldliche Zulagen gemacht. Dadurch soll dem Sportler die Möglichkeit gegeben werden, sich beruflich, sportlich usw. weiter zu entwickeln. In ganz guten Fällen geht es dann weiter mit härteren Mitteln: Spritzen, Antibiotika, Pillen, Elektroschocks... Dazu kommt die psychologische "Vorbereitung": Du mußt gewinnen!

Zweite Frage: Was soll mit dem Leistungssport erreicht werden? Angeblich dient er der Gesundheit. (So ungefähr nach dem Motto: Trimm Dich - treib Sport.) Weiter soll der Spitzensport einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentfaltung beitragen. Das ist aber doch nur in einer echten Gemeinschaft möglich. Und die ist m. E. bei den Spitzensportlern nicht gegeben. Auch das Klischee: So eine Art von Sport fördere den Breiten-sport - halte ich für ein Gerücht. Denn er erweckt allenfalls das Interesse am Zuschauen. Was soll aber jetzt wirklich mit dem Leistungssport erreicht werden? Ich meine, daß der Leistungssport in der jetzigen Form ein ganz anderes Ziel hat als oben genannt. Vielmehr dient unser heutiger Sport mehr und mehr für das Land, die Nation, das Herstellerland oder wie man es auch nennen will als Prestige und Imagemacher. Man hat sooft das System in der DDR als Sportfabrik bezeichnet und verurteilt. Das ist auch richtig, nur darf man dabei nicht vergessen, daß wir uns in die gleiche Richtung bewegen! Man nehme nur die Heranzüchtung von Spitzensportlern: Was wird aus ihnen gemacht? Ich zitiere aus der Ärztezeitschrift "EUROMED": Einige von ihnen können ohne weiteres Frührente wegen 30 %iger Arbeitsunfähigkeit beantragen!  
Dieser Artikel sieht vielleicht so aus, als wenn ich gegen jede Art von Leistungssport bin. Das ist nicht richtig. Ich bin vielmehr dafür, nur nicht in der Form, wie er heute existiert. Denn der geht auf Kosten der Sportler. Also weg von der Imagemache, zurück zum Sport an sich, mit allen seinen Anforderungen.

## SPORTLICHE HÖCHSTLEISTUNG JA ODER NEIN?

In den westlichen Ländern ist der Leistungssport benachteiligt, in den sozialistischen Ländern ist er privilegiert...

Die Ostblock-Staaten kümmern sich auch mehr um ihre Sieger von einst, während bei uns so mancher, dem einst die Massen zujubelten, vergessen ist. Dann breitet sich ein Gefühl des Verlassenseins aus, und die Jüngeren machen sich ihre Gedanken, ob es nicht besser sei, die Spikes an den Nagel zu hängen und für einen vernünftigen Beruf zu arbeiten...

Der Sport ist für viele die einzige Möglichkeit, aus der provinziellen Enge herauszukommen...

Die Benachteiligung der Leistungssportler muß beseitigt werden...  
(Frankfurter Allgemeine Zeitung)

Der Spitzensportler benötigt in dem kurzen Zeitabschnitt seines Lebens, in dem er Hochleistungssport betreibt, besondere Hilfe. Durch das zeitraubende Training darf ihm der Weg zum Studium und Beruf nicht verbaut werden; man muß ihm die dringendsten materiellen Sorgen abnehmen und beispielsweise b.w.

"Was kann man denn hier machen??"  
(Rudolf S. in Valence vor einer Steh-toilette)

jene Ernährung, die er für ein kräftezehrendes Training braucht, zukommen lassen. (Stuttgarter Nachrichten)

Das sozialistische Sportwunder ist nichts anderes als das Produkt einer im wahrsten Sinne des Wortes atemberaubenden Schinderei. Die alte Frage, nun mit etwas mehr Nachdruck gestellt, lautet: Ist tatsächlich die freiheitlich-demokratische Seligkeit gefährdet, wenn hierzulande auf Sportwunder dieser Machart verzichtet wird?

(Süddeutsche Zeitung)

Ohne Breitensport würde dem Hochleistungssport wohl auch seine Basis entzogen, jedenfalls in unserem gesellschaftlichen System; ohne Hochleistungssport würden dem Breitensport viele Anregungen fehlen. (Rheinische Turnzeitung/Prof. Dr. Ommo Gruppe)

Der Breitensport würde ärmer, wenn er auf Wettkämpfe verzichtete; seine Möglichkeiten liegen eher in anderer Richtung: Er ist nicht an die peinlich genauen Wettkampffreglements gebunden, die im Spitzensport international gleiche Bedingungen und damit Vergleichbarkeit der Ergebnisse garantieren sollen. Im Breitensport besteht ein großer Spielraum, Wettkämpfe an den Bedürfnissen, Motiven und Erwartungen der jeweiligen Teilnehmer auszurichten; in ihm sollte es möglich sein, Wettkämpfe so zu gestalten, daß sie für alle - und nicht nur für die Sieger - ein Erlebnis werden.

(Dr. Dietrich Kurz)

---

"Ich bin blond, aber schwarz!"  
(Bärbel G.)

---

## Leistungsfach

# SPORT

### ■ EIN BERICHT VON VILMA PLUM ÜBER DIE AUSWIRKUNGEN DER OBERSTUFENREFORM AUF DAS UNTERRICHTSFACH SPORT ■

Mit der Durchführung der Oberstufenreform können die Schüler auch gleichzeitig jedes Fach als Leistungsfach wählen, d. h. als eines von zwei Schwerpunktfächern im Abitur. Jedoch bietet nicht jede Schule diese Möglichkeit an.

Der Unterricht im Leistungsfach Sport gliedert sich in drei Bereiche: 1. Sporttheorie, 2. Basisunterricht und 3. Unterricht in der Schwerpunktsportart.

Der Sporttheorieunterricht beschäftigt sich mit der Bewegungslehre, der Trainingslehre, der Sportbiologie und der Sportsoziologie in jeweils halbjährlichem Wechsel. Der Basisunterricht beinhaltet von 12/1 bis 13/2 mindestens drei Sportarten, von denen der Schüler in 13/1 eine als Ergänzungssportart festlegt. Der Unterricht in der Schwerpunktsportart erfolgt von 12/1 an kontinuierlich bis zum Ende der 13. Jahrgangsstufe. Alle drei Bereiche werden dreistündig unterrichtet.

Die Abiturprüfung setzt sich aus einer schriftlichen Prüfung über die allgemeine Sporttheorie, einer praktischen Prüfung in der Schwerpunktsportart und der Ergänzungssportart zusammen. Die Ergebnisse der drei Prüfungen werden zu einer Gesamtnote zusammengefaßt.

Die Sportarten, die theoretisch gewählt werden könnten, sind:

- | A             | B                 |                 |
|---------------|-------------------|-----------------|
| 1. Basketball | 1. Fechten        | 6. Rudern       |
| 2. Fußball    | 2. Gymnastik      | 7. Schwimmen    |
| 3. Hockey     | 3. Geräteturnen   | 8. Tanz         |
| 4. Handball   | 4. Judo           | 9. Tennis       |
| 5. Volleyball | 5. Leichtathletik | 10. Tischtennis |

Die Schwerpunktsportart und die Ergänzungssportart dürfen nicht aus der gleichen Gruppe gewählt werden. Das Angebot ist sehr umfangreich, wird aber von den einzelnen Schulen stark eingeschränkt, da die Möglichkeiten zu vielen Sportarten nicht vorhanden sind.

von Gerhard Zwerenz

Wir wohnten im dritten Stock mitten in der Stadt und haben uns nie etwas zuschulden kommen lassen, auch mit Dörfelts gegenüber verband uns eine jahrelange Freundschaft, bis die Frau sich kurz vor dem Fest unsre Bratpfanne auslieh und nicht zurückbrachte.

Als meine Mutter dreimal vergeblich gemahnt hatte, riß ihr eines Tages die Geduld und sie sagte auf der Treppe zu Frau Muschg, die im vierten Stock wohnt, Frau Dörfelt sei eine Schlampe.

Irgendwer muß das den Dörfelts hinterbracht haben, denn am nächsten Tag überfielen Klaus und Achim unseren Jüngsten, den Hans, und prügelten ihn windelweich.

Ich stand grad im Hausflur, als Hans ankam und heulte. In diesem Moment trat Frau Dörfelt drüben aus der Haustür, ich lief über die Straße, packte ihre Einkaufstasche und stülpte sie ihr über der Kopf. Sie schrie aufgeregt um Hilfe, als sei sonst was los, dabei drückten sie nur die Glasscherben etwas auf den Kopf, weil sie ein paar Milchflaschen in der Tasche gehabt hatte.

Vielleicht wäre die Sache noch gut ausgegangen, aber es war just um die Mittagszeit, und da kam Herr Dörfelt mit dem Wagen angefahren. Ich zog mich sofort zurück, doch meine Schwester, die Mittags zum Essen heimkommt, fiel Herrn Dörfelt in die Hände. Er schlug ihr ins Gesicht und zerriß dabei ihren Rock. Das Geschrei lockte unsre Mutter ans Fenster, und als sie sah, wie Herr Dörfelt mit Elli umging, warf unsre Mutter mit Blumentöpfen nach ihm. Von Stund an herrschte erbitterte Feindschaft zwischen den Familien.

Weil wir nun Dörfelts nicht über den Weg trauten, installierte Herbert, mein ältester Bruder, der bei einem Optiker in die Lehre geht, ein Scherenfernrohr am Küchenfenster.

Da konnte unsre Mutter, waren wir alle unterwegs, die Dörfelts beobachten. Augenscheinlich verfügten diese über ein ähnliches Instrument, denn eines Tages schossen sie von drüben mit einem Luftgewehr herüber. Ich erledigte das feindliche Fernrohr dafür mit einer Kleinkaliberbüchse, an diesem Abend ging unser Volkswagen unten im Hof in die Luft.

Unser Vater, der als Oberkellner im hochrenommierten Café Imperial arbeitete, nicht schlecht verdiente und immer für den Ausgleich eintrat, meinte, wir sollten uns jetzt an die Polizei wenden.

Aber unserer Mutter paßte das nicht, denn Frau Dörfelt verbreitete in der ganzen Straße, wir, das heißt, unsre gesamte Familie, seien derart schmutzig, daß wir mindestens zweimal jede Woche badeten und für das hohe Wassergeld, das die Mieter zu gleichen Teilen zahlen müssen, verantwortlich wären. Wir beschlossen also, den Kampf aus eigener Kraft in aller Härte aufzunehmen, auch konnten wir nicht mehr zurück, verfolgte doch die gesamte Nachbarschaft gebannt den Fortgang des Streites.

Am nächsten Morgen schon wurde die Straße durch ein mörderisches Geschrei geweckt. Wir lachten uns halbtot, Herr Dörfelt, der früh als erster das Haus verließ, war in eine tiefe Grube gefallen, die sich vor der Haustüre erstreckte.

Er zappelte ganz schön in dem Stacheldraht, den wir gezogen hatten, nur mit dem linken Bein zappelte er nicht, das hielt er fein still, das hatte er sich gebrochen.

Bei alledem konnte der Mann noch von Glück sagen - denn für den Fall, daß er die Grube bemerkt und umgangen hätte, war der Zünder einer Plastikbombe mit dem Anlasser seines Wagens verbunden. Damit ging kurze Zeit später Klunker-Paul, ein Untermieter von Dörfelts hoch, der den Arzt holen wollte. Es ist bekannt, daß die Dörfelts leicht übelnehmen. So gegen zehn Uhr begannen sie unsre Hausfront mit einem Flakgeschütz zu bestreichen. Sie mußten sich erst einschließen, und die Einschläge befanden sich nicht alle in der Nähe unserer Fenster. Das konnte uns nur recht sein, denn jetzt fühlten

sich auch die anderen Hausbewohner geärgert, und Herr Lehmann, der Hausbesitzer, begann um den Putz zu fürchten. Eine Weile sah er sich die Sache noch an, als aber zwei Granaten in seiner guten Stube kreppten, wurde er nervös und übergab uns den Schlüssel zum Boden. Wir robbten sofort hinauf und rissen die Tarnung von der Atomkanone.

Es lief alles wie am Schnürchen, wir hatten den Einsatz oft genug geübt, die werden sich jetzt ganz schön wundern, triumphierte [REDACTED] Mutter und kniff als Richtkannonier fachmännisch das rechte Auge zusammen.

Als wir das Rohr genau auf Dörfelts Küche eingestellt hatten, sah ich drüben gegenüber im Bodenfenster ein gleiches Rohr blinzeln, das hatte freilich keine Chance mehr, Elli unsere Schwester, die den Verlust ihres Rockes nicht verschmerzen konnte, hatte zornroten Gesichts das Kommando "Feuer!" erteilt. Mit einem unvergeßlichen Fauchen verließ die Atomgranate das Rohr, zugleich fauchte es auch auf der Gegenseite. Die beiden Geschosse trafen sich genau [REDACTED] der Straßenmitte. Natürlich sind wir nun alle tot, die Straße ist hin und wo [REDACTED] Stadt früher stand, breitet sich jetzt ein graubrauner Fleck aus.

Aber eines muß man sagen, wir haben das Unse getan, schließlich kann man sich nicht alles gefallen lassen.

Die Nachbarn tanzen einem sonst auf der Nase herum.

Eingereicht von unserem Mitglied Bernd Knipprath

"Junge Leute tragen ja heute keine Nachthemden mehr - die schlafen ja alle nackt!"  
(Ältere Dame vor einem Schau-  
fenster von Wertheim)

Etwa 15 Mädchen der Förderriege besuchten am 14.12.1975 die Deutschen Meisterschaften der Kunstturnerinnen in Gelsenkirchen. Die Kosten f.d. Eintrittskarten übernahm die tj als Anerkennung für den Trainingsfleiß unserer jungen Turnerinnen.

THOMAS LEIGEMANN, Mitglied des Jugendausschusses und Leiter der Leichtathletikübungsstunde, schloß im Dez.75 mit Erfolg den 120 - Stunden - Übungsleiterlehrgang "F" in Leichtathletik ab. Wir gratulieren und hoffen, daß Thomas mit den erworbenen Kenntnissen dem Leichtathletik im TV Einigkeit neue Impulse geben kann.

HERBERT ALTENBECK, Leiter der Volleyballabteilung, und ECKHARD SPENGLER nehmen am diesjährigen ÜBO - Std - Übungsleiterlehrgang "A" teil.

WUSSTET IHR SCHON? DASS . . . ?

Hippies: Jugendlicher, der sich gegen die familiären, politischen und kommerziellen Normen der etablierten Gesellschaft wendet, und seine Einstellung durch exzentrisches Auftreten und Verhalten unterstreicht: mit Blumen geschmückte Hippies zogen durch den Park.

Sit - in: Demonstration, bei der die Teilnehmer dadurch ihren Protest oder ihre Forderungen vorbringen, daß sie sich gemeinsam für längere Zeit an eine bestimmte Stelle setzen und sich von dort nur mit Gewalt vertreiben lassen.

Go-Go-Girl: Mädchen, das die Aufgabe hat, die Gäste in bestimmten Lokalen durch geeignete tänzerische und rhythmische Bewegungen in angeregte Stimmung zu versetzen.

Sämtliche Definitionen wurden entnommen aus:  
Der Große Duden  
Bedeutungswörterbuch Band 10

Kommentar von Bert-  
hold Sp. zum Verlust  
seines einzigen Brusthaares:  
"War sicher schon zu alt!"

# Weihnachtsabend der TJ

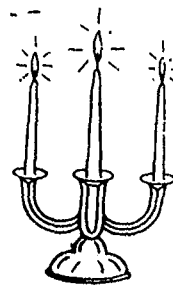
Am 20.12.1975 um 19.30  
diesjährigen Weih-  
Jugendliche ein-  
weihnachtliche  
durch die mit Ge-  
füllten Weihnachts-  
Waffeln, vielen  
durch den musikalischen  
dann die 6 FeuerzangenBowlen in den Vordergrund des Geschehens... und  
des Interesses.



Uhr veranstaltete die tj ihren  
nachtsabend, zu dem sich 52  
gefunden hatten. Die vor-  
Stimmung wurde untermalt  
bäck und Kokosnüssen ge-  
teller, selbstgebackenen  
Kerzen und letztlich auch  
Background. Später rückten

Der Abend war jedoch nicht gedacht als Überprüfung der eigenen Trink-  
festigkeit, wie einige zu glauben schienen, sondern er war  
ein Geschenk der tj an seine Jugendlichen und  
somit nicht öffentlich; Freund oder Freundin -  
sofern nicht Mitglied - mußten zu Hause bleiben.  
Wer sich darüber beschwert, sollte sich daran  
erinnern, daß die meisten Veranstaltungen der  
tj, wie z. B. die Brotparty, öffentlich waren.  
Gleichfalls sollten diese Mitglieder daran denken,  
daß die Unkosten, die durch solche Veranstal-  
tungen entstehen, recht hoch sind.

Obwohl eine weihnachtliche Stimmung während des  
Abends aufkam, sollte man demnächst vielleicht doch darauf  
verzichten, Kerzen zu verformen und Wachs zu verspritzen; derartige  
Stimmungsformen fördern meistens nicht die Stimmung der Verantwort-  
lichen! Ein herzliches „Danke Schön“ gilt den Eltern, die ihre Feuer-  
zangen- - Bowlen Jahr für Jahr zur Verfügung stellen.



M. Grimberg

„Jetzt laufe ich hier mit n'er Bierflasche 'rum, und ich will gar nix  
von der!“ (Conny Färber, 29.11.75)

Definition „MÄDCHEN IN DER PUBERTÄT“: 'Mädchen mit den ersten Ahnungen  
fraulicher Strukturen'. (Prof. Uni Bochum).

## BRIEFKASTEN

im Vorraum der Turnhalle



Im Vorraum der Turnhalle (a.d. Holteyer Str.) hängt seit einigen Wochen  
ein Briefkasten der tj.

Damit habt Ihr die Möglichkeit, Mitteilungen aller Art an den Verein  
mit seinen Mitarbeitern zu übermitteln, sei es ein Aufnahme - Antrag oder  
eine Austritts - Erklärung, eine Beschwerde, eine Anfrage, eine Sport-  
kleidungsbestellung, eine Stimmabgabe für eine Hitparade im Wurfspieß,  
ein Artikel für den Wurfspieß, eine Anmeldung für irgendein Vorhaben ...  
oder gar ein Liebesbrief an den Jugendausschuß ?

Der Briefkasten wird mindestens einmal (montags), meistens jedoch zweimal  
(zusätzlich freitags) i.d. Woche geleert. Der Inhalt wird an die zu-  
ständige Person weitergeleitet, dessen könnt Ihr sicher sein.  
Macht Gebrauch davon!

Der Wurfspieß ist unser Kommunikationsmittel. Warum kommt eigentlich niemand  
auf die Idee, eine Anzeige aufzugeben, z.B. 'Gebe Nachhilfestunden in  
Französisch für Oberschüler der Mittelstufe', 'Leihe Kaugummi aus' usw.



# Jugendturntag 75

der TURNERJUGEND ESSEN im Turngau Essen e.V.

28.10.1975

Anwesend: 46 Delegierte der Vereinsjugendorganisationen (von 183 möglichen),  
8 Mitglieder des Jugendrates der tuju Essen (von 11)

In der Turnerjugend Essen sind die Jugendorganisationen aller (z.Zt.) 64 Essener Turnvereine zusammengeschlossen. Diese Vereinsjugendorganisationen werden durch Delegierte (pro angefangene 100 Mitglieder ein Delegierter mit Stimmrecht) beim jährlich einmal stattfindenden Jugendturntag (=Legislativorgan) der Turnerjugend Essen vertreten.

Die tj im TV "Einigkeit" 1901 e.V. Essen - Burgaltendorf war durch vier (von sechs möglichen) Delegierte vertreten: Jürgen Niekamp und Gerhard Spengler als die beiden Vorsitzenden des Jugendausschusses sowie Martin Grimberg und Frank Bösselmann (als Mitarbeiter des Arbeitskreises "Vereinsjugendzeitung").

Der Vorsitzende des Jugendrats der tuju Essen Gerhard Gente begrüßte die Versammlung mit der unerfreulichen Feststellung, daß nur 46 Delegierte der Vereine anwesend seien. Er bedauerte den Rückschlag des letzten Jahres in der allgemeinen Jugendarbeit, nachdem sich in den Jahren zuvor hier der Durchbruch angedeutet hatte.

Die Gründe dafür suchte er sowohl beim Jugendrat (Jugendrat entspricht "unserem" Jugendausschuß): "Es fehlte der Initiator", als auch bei den Vereinsjugendausschüssen: "Jugendfunktionäre bringen den Jugendlichen die Veranstaltungen der Tuju Essen nicht zur Kenntnis". (Anm. "1") Der Beauftragte für Geschäfte und Finanzen Aloys Ricken beklagte die "zu gute finanzielle Bilanz wegen Inaktivität".

Bei den Wahlen für einige freigewordene Aufgabengebiete deutete sich im Vergleich zu den Vorjahren eine erfreuliche Tendenz an: Es gab Kandidaten! Oft sogar mehrere für ein Aufgabengebiet!

(Warum trat eigentlich Christel Webers zurück? - Sie sah doch sehr gut aus!)

Anmerkung "1": Ich bin der Meinung, daß sich eine Verbesserung der Informationstätigkeit der Vereinsjugendausschüsse nur dann realisieren läßt, wenn der Jugendrat der tuju Essen sich dazu entschließt, die Termine vierteljährlich im voraus bekanntzugeben, so daß die Veranstaltungshinweise durch die übliche Vereinsnachrichtentätigkeit (Vereinszeitung, Rundschreiben, Schaukästen usw.) wiederholt erfolgen können.

GERHARD SPENGLER

---

Definition "LEIBESÜBUNG" (in Gegenüberstellung zum Begriff "Sport"):  
"Leibesübung ist das leichtfüßige, lustvolle Barfußlaufen mit Blüschchen im Haar durch's naßfeuchte Gras mit Tundeladei." (Professor a.d. Uni Bochum)

---



oder auch (laut Organisatorin Ulrike Spengler):

"DAS GROSSE FRESSEN"

Zuerst einmal ein großes Lob an Veranstalterin und Ideehaberin Ulrike Spengler und an die bei der Party anwesenden ... Brotsorten. Erstere traf wohl eine ausgezeichnete und sicher auch Menge.

jenem Abend anwesend dann auch in der ersten gab nur sehr Wenige, die hindurch zu essen.) Man Käse, die Gurken sowie hungrigen Gästen ver-  
ung wurde da-



jedoch sehr aktiv, Einige besondere

daß Brot die Phantasie erheblich zu steigern vermag. Einer, der nicht fehlen durfte, legte an diesem Abend mehrere Kilometer, zum Teil in den schwierigsten Stellungen, zu Fuß zurück. Gemeint ist der Starphotograph Ernst Gehrt. Kaum Zeit habend, sich um das Brot zu kümmern, hielt er die lustigsten und eindrucksvollsten Momente mit Hilfe von Kamera und Blitzlicht fest. Wir sind auf das Ergebnis gespannt.

Wahl hinsichtlich Güte, Frische Letztere schmeckten Allen, die an waren, hervorragend. So wurde Stunde kräftig zugelangt. (Es es schafften, den ganzen Abend sah den in Würfel geschnittenen Tomaten in den zum Teil ziemlich schwinden. Zur besseren Verdauraufhin, zuerst zögernd, später zum Tanze gebeten.

Fanzeinlagen zeigten,



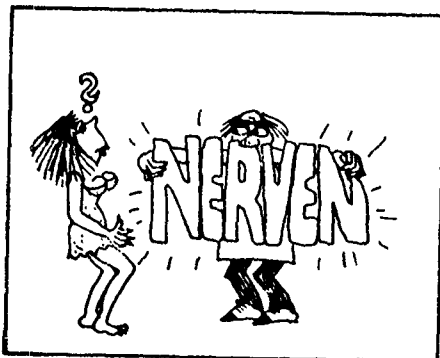
RICHARD BUSSE

Übungsleiter

Frau Dinglinger, Frau Mikoleit und Frau Walther, alle drei Mitglieder des TV Einigkeit, erhielten nach Absolvierung des 120 - Std. - Übungsleiterlehrgangs nach bestandener Prüfung die Übungsleiterlizenz "A". Herzlichen Glückwunsch! - Wie es z.Zt. aussieht, werden diese drei jungen Ladies demnächst die Herzen der Kinder in den Übungsstunden höher schlagen lassen.

Übungsleiter

Es gibt Gänse,  
die einen Fuchs zur Strecke bringen...



Ursula Streicher, Mitglied des JA, und Frank Bösselmann, Chefschreiber der tj,

nahmen an einem Seminar der Sportjugend Essen über drei Wochenenden teil. Thema: "SPORT u. POLITIK".

Ursula Streicher opferte einige Stunden der Weihnachtsferien, um eine Verteilerkartei anzulegen. In dieser Kartei sind die Mitglieder zwischen 14 u. 21 Jahren nicht alphabetisch geordnet, sondern nach ihrer Anschrift (Verteilerkreise). Diese Kartei kommt insbesondere der Zustellung des Wurfspieß sehr zu Gute.

### Wichtiger Hinweis

Die (über ihre Mitgliedsverbände) dem Landessportbund NW angeschlossenen Vereine (wie z.B. der TV Einigkeit) sind verpflichtet, bei allen Veranstaltungen (selbst bei Dia - Abenden) von allen Teilnehmern (selbst von Arbeitslosen u. Schülern) den Sportgroschen in Höhe von 0,10 DM zu erheben. Dieser Sportgroschen kommt dem Krankenhaus für Sportverletzte in Hellersen zu Gute. Bitte zukünftig stets einen Groschen mitbringen!

S

# KINDER

## Nikolaus feier

Am Freitag, den 5.12.1975 hatten sich die Kinderabteilungen (Mädchen) und die Mutter- und Kindabteilung unter Leitung von Frau Voss in der Turnhalle an der Holteyerstr. zu einer Nikolausfeier eingefunden.

Es waren etwa 250 Mädchen gekommen, die ganz Kleinen aus der Mutter- und Kindabteilung in der Anwesenheit ihrer Mütter. Man bot ein Programm, das sich aus Gedichtvorträgen, Liedern, Tänzen und einigen Bodenturnübungen zusammensetzte.

Der Nikolaus verlas einen Brief, in dem er ausdrücklich noch einmal auf die Gefahren hinwies, wenn ohne Aufsicht der Übungsleiter und ihrer Helfer (innen) an Geräten geturnt und in der Turnhalle herumgetobt wird. Anschließend verteilte er Geschenke an die fleißigen Helferinnen von Frau Voss, danach bekam jedes Kind einen Stutenkerl. Die Veranstaltung wurde mit einem Tanz aller Mädchenabteilungen beendet.



M. Grimberg

## Ein Nachtrag zum Jahr der Frau

Gibt sie ihre Kinder in die Kinderkrippe, ist sie eine Rabenmutter, bleibt sie zu Hause, verkommt sie hinter dem Kochtopf.

Ist sie mit 25 noch ledig, kriegt sie keinen mehr mit, ist sie mit 19 schon verheiratet, mußte sie wohl.

Trägt sie "Minni" - stört sie den Arbeitsfrieden, trägt sie "Maxi" - hat sie wohl krumme Beine.

Wirkt sie temperamentvoll - "ist sie nicht zu halten", wirkt sie ruhig und besonnen - fehlt ihr der "Pfeffer".

Ist sie sehr attraktiv - hält sie die Kollegen von der Arbeit ab, ist sie es nicht - kümmert sich keiner um sie.

Leistet sie viel - verliert sie ihren Charme, leistet sie wenig - ihre Stellung.

Verwendet sie Make - up, trägt sie Kriegsbemalung, verwendet sie keines, vernachlässigt sie ihr Äußeres.

Zeigt sie ihre Gefühle, ist sie eine Hausfrau, beherrscht sie sich, ist sie ein Eisberg.

(AUS DER DOUMENTATION DES A K E - Arbeitskreis Emanzipation - Bonn)

# H O C K E Y

Hockey ist ein Mannschaftskampf, bei dem mit Hilfe von "Schlägern" versucht wird, den Ball innerhalb des Schußkreises in das gegnerische Tor zu treiben. Die Geschichte des Stockballspiels beginnt schon 2500 vor Christus in China und Ägypten. Nach archäologischen Funden, die Menschen mit Stock und Ball zeigen, ist Persien das Ursprungsland. Das eigentliche Hockeyspiel entstand jedoch erst um die Jahrhundertwende mit der Gründung des IHB (International Hockey Board) in England 1907. Auch in Deutschland wurde das Hockeyspiel immer beliebter. Die ersten Vereine Deutschlands wurden in Bremen, Hamburg, Berlin und Hannover gegründet.

## Feldhockey

Das Feldhockey wird auf Rasen- oder Ascheplätzen gespielt. Die Besonderheit des Spielfeldes sind die beiden Schußkreise, die in einem Radius von 14,63 m um die Tore gezogen werden. Nur innerhalb dieser markierten Kreise können gültige Tore erzielt werden. Der Ball, der entweder aus Plastik oder aus gepreßtem Kork mit Garnumwicklung besteht und 156 - 163 g schwer ist, darf gehoben, geschlagen, geschoben und "geschlenzt" werden. Der Hockeyschläger ist gekennzeichnet durch Härte und Elastizität des SCHAFTES und durch eine kurze KEULE. Er hat ein Gesamtgewicht von 19 - 21 Unzen (539 - 595 g) und ist 91 - 94 cm lang. Um die Bruchgefahr weitgehend auszuschalten, besteht die Keule aus Eschen-, Akazien- oder Hickoryholz. Als Umwicklung hat sich die Kombination Stoff und Lederband bewährt. Der Ball darf nur mit der flachen Seite der Keule gespielt werden.

## Hallenhockey

Das Hallenhockeyspiel war eigentlich nur zur Überbrückung der Wintermonate eingeführt worden, erfreute sich jedoch nach und nach immer größerer Beliebtheit und ist heute ein Bestandteil des Jahresspielprogramms. Im Gegensatz zum Feldhockey gibt es kein Abseits und kein Seitenaus. Durch die "Bande" als Seitenbegrenzung wird das Spiel schneller und kombinationsreicher. Der Ball darf nur geschoben werden und nur beim Torschuß den Boden verlassen. Der Schußkreis beim Hallenhockey hat einen Radius von 9 m. Das Spiel wird von 2 Schiedsrichtern geleitet, die die Regelverstöße mit Handzeichen anzeigen und mit "Freischiessen" oder "Ecken" für die gegnerische Mannschaft ahnden.

## Wichtige Spielregeln

**Sperren:** Wenn ein Spieler zwischen Gegner und Ball läuft und den Gegner dabei hindert an den Ball zu kommen, sperrt er. Es gibt einen Freischlag für die gegnerische Mannschaft.

**Bully:** Bei Beginn jeder Halbzeit oder nach Toren wird ein Bully an der Mittellinie gemacht. Dabei stehen sich je ein Spieler jeder Mannschaft gegenüber. Der Ball liegt zwischen ihnen. Sie berühren dreimal abwechselnd mit ihren Schlägern den Boden und den gegnerischen Schläger. Danach darf der Ball in alle Richtungen gespielt werden.

**Fußfehler:** Jede Berührung des Balles mit Fuß oder Bein wird als "Fußfehler" mit einem Freistoß für den Gegner geahndet.

**Ecke:** Überschreitet der Ball die Torauslinie, wird eine Ecke gegeben. Regelverstöße innerhalb des Schußkreises, z. B. Fußfehler, Sperren, Stockfehler (der Schläger wird über Schulterhöhe gehoben) der verteidigenden Mannschaft ziehen eine "kurze Ecke" nach sich. Bei Ecken müssen sich die 5 Feldspieler der verteidigenden Mannschaft hinter die Torauslinie neben das Tor begeben. Ein Gegner spielt den Ball von der Torauslinie zu einem Mitspieler, der am Kreisrand steht und versucht, durch einen Schlenzball oder einen Schuß ein Tor zu erzielen. Die 5 Feldspieler laufen in den Schußkreis und versuchen, die Gegner am Torschuß zu hindern. Geht der Ball ins Aus, wird ein "Abschlag" außerhalb des Schußkreises für die verteidigende Mannschaft gegeben.

**Allgemein:** Die Spieldauer beträgt auf dem Feld 2 x 35 Min., in der Halle bis zu 2 x 20 Min. (Herrenmannschaften). Wie beim Fußball gilt auf dem Feld auch die Abseitsregel.

Katrin Hartke

# Verein

## Organisation

### Information

#### Recht

#### - 3. Teil

Eine Serie für alle  
Mitarbeiter des  
Vereins und für  
interessierte Mit-  
glieder-----

#### ÜBERSICHT:

- |                                      |             |
|--------------------------------------|-------------|
| 1. Information über den TV Einigkeit | (1.Ausgabe) |
| 1.1 "Verein" (Begriffsklärung)       | (1.Ausgabe) |
| .1 "Privatrecht" ( " )               | (1.Ausgabe) |
| .2 "Juristische Person" ( " )        | (1.Ausgabe) |
| .3 "Körperschaft" ( " )              | (2.Ausgabe) |
| .4 "Organ" ( " )                     | (2.Ausgabe) |

druck des Selbstbe-  
stimmungs- u. Selbstver-  
waltungsrechts des Ver-  
eins:

Der Verein regelt im Rah-  
men der geltenden Gesetze  
seine Angelegenheiten im  
Wege der Rechtsetzung  
durch sein Legislativör-  
gan(= Hauptversammlung)

#### H I E R :

#### 1.2 "VEREINSGRÜNDUNG"

Für die Gründung eines nicht ein-  
getragenen Vereins sind zwei Grün-  
der erforderlich, zur Eintragung  
ins Vereinsregister allerdings 7  
Mitglieder, da dem Amtsgericht zur  
Eintragung eine von sieben Mitglie-  
dern unterzeichnete Satzung vor-  
gelegt werden muß.

Gründer können natürliche Personen  
(=Menschen), aber auch juristische  
Personen (z.B. AG's, GmbH's, ande-  
re Vereine oder Verbände, Gemein-  
den) sein. Allerdings müssen die  
Gründer geschäftsfähig sein, da eine  
Vereinsgründung einem Vertragsab-  
schluß gleicht. Bei der Vereinsgrün-  
dung muß neben der Verabschiedung  
der Vereinssatzung ein erster Vor-  
stand bestellt (=gewählt) werden.

#### 1.3 "VEREINSSATZUNG"

Die Satzung stellt - in Zusammenhang  
mit den gesetzl. Vorschriften des  
Vereinsrechts - für den Verein dessen  
Verfassung dar.

Das Recht und die Pflicht zur Verab-  
schiedung einer Satzung ist der Aus-

sowie der Führung und der Verwaltung  
durch sein Exekutivorgan (= Vorstand)  
eigenständig. Die Satzung, die schrift-  
lich niedergelegt werden muß und für  
jedes Vereinsmitglied bindend ist (auch  
wenn ihr Inhalt dem Mitglied nicht nä-  
her bekannt ist!), muß mindestens den  
Zweck, den Namen und den Sitz des Ver-  
eins enthalten und hat zu enthalten:

- + Bestimmungen über den Ein- u. Aus-  
tritt der Mitglieder
  - + Bestimmungen über Beitragserhebung,  
Vorstandsbildung, Einberufung der  
Mitgliederversammlung
  - + Bestimmungen über die Beurkundung von  
Versammlungsbeschlüssen
  - + Errichtungstag der Satzung und die  
Unterschrift von sieben Mitgliedern.
- Wenn Satzungsbestimmungen nicht ein-  
deutig sind, ist durch AUSLEGUNG (nicht:  
durch 'Hineininterpretieren!) der wirk-  
liche Inhalt der Satzung zu erforschen.

+++++

Nächste Ausgabe:

#### 1.2.1 "Geschäftsfähigkeit"

GERHARD SPENGLER

## Das Jugendamt

Das Jugendamt gibt alle vier Monate eine Broschüre  
mit Namen " P F I F F " heraus, in dem sich die Jugendarbeit der Stadt wieder-  
spiegelt. Der "Wurfspeiß" will zukünftig des öfteren darauf eingehen und hier  
zunächst einmal eine Information über das JUGENDZENTRUM, Papestr. 1 wieder-  
geben:

Das Jugendzentrum Essen sieht u.a. seine Aufgabe darin, Kindern, Jugendlichen  
und Erwachsenen Möglichkeiten zu geben,  
sich zu informieren, Kontakt zu knüpfen, sich weiterzubilden, oder selbst  
Initiativen entwickeln zu können. Hierfür stehen an Einrichtungen zur Verfügung:  
+ Teestube + Kommunikationszentrum (Kellerbühne) + Barraum (Diskothek) + Spiel-  
raum (Tischtennis, Flipper, Kicker) + Club- u. Inforaum + Kinderräume + Kino  
+ Sprachlabor + Werkräume + Tonstudio + Funkstudio + Fotolabor + Turnhalle  
+ Hantelstudio + Musikproberäume + Konferenzraum + Säle (550 u. 260 Plätze)  
+ Ausstellungsflächen. Darüber hinaus macht das JZ ein breitgefächertes Ange-  
bot an Veranstaltungen, Kursen u. Seminaren.

# Der Beauftragte

- THOMAS LELGEMANN - für das Wettkampfwesen

1. HANDBALL - VERGLEICHSSPIEL der Mädchen gegen den VfL NIEDERWENIGERN  
am 30.11.1975 in Hattingen  
Ergebnis: 13 : 10 - Sieg  
Aufstellung (Torschützen):  
Elvira Gehrt---- Vilma Plum (5), Heike Moros, Birgit Krokowski (2),  
Ulrike Madeia (2), Dorle Guder (1), Uschi Mutschmann, Christiane  
Rupperti, Bärbel Guder (3).
2. VOLLEYBALL - HERREN (die Zahlen sind die Rückennummern, Rückennummern-  
zuordnung siehe unten)
  - 10.11.1975 in Überruhr, Freundschaftsspiel  
gegen TV BREDENEY 2 : 2  
Aufstellung: 1, 2, 3, 5, 6, 8, 10, 13
  - 29.11.1975 in Steele, Punktespiele  
gegen VV HUMANN III 0 : 3  
Aufstellung: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10,  
gegen TUS HATTINGEN 3 : 0  
Aufstellung: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 13
  - 14.12.1975 in Bredene, Freundschaftsspiel  
gegen TV BREDENEY 1 : 3  
Aufstellung: 1, 3, 5, 6, 7, 9, 10, 13
  22. 1.1976 in Wuppertal, Freundschaftsspiel  
gegen die POLIZEISCHULE WUPPERTAL 0 : 3      Polizeischule mit  
Aufstellung: 2, 3, 5, 13, 8, 9, 10,      Fr. Degner  
u. Ulrich Kowalewski
  24. 1.1976 in Steele, Punktespiele  
gegen VV HUMANN III 1 : 3  
Aufstellung: 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 13  
gegen LSG ESSEN 0 : 3  
Aufstellung wie gegen VV Humann
  1. 2.1976 in Dellwig, Punktespiele  
gegen LSG ESSEN 0 : 3  
Aufstellung: 2, 3, 4, 5, 6, 8, 13  
gegen TBD ÜBERRUHR II 2 : 3  
Aufstellung wie gegen LSG Essen
3. VOLLEYBALL - DAMEN
  - 18.10.1975 in Wattenscheid, Punktespiele,  
gegen TVK WATTENSCHIED 2 : 3 Aufst.: 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10
  - 26.10.1975 in Kray, Punktespiel  
gegen TVG DUISBURG 3 : 2 Aufst.: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10
  - 5.11.1975 in Hattingen, Freundschaftsspiel  
gegen VfL WINZ - BARK 2 : 2 Aufst.: 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10
  - 22.11.1975 in Welper, Punktespiele  
gegen SG HERNE 3 : 2 Aufst.: 1, 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9,  
gegen SG WELPER 3 : 0 10, 11
  - 1.12.1975 in Überruhr, Freundschaftsspiel  
gegen VfL WINZ - BAAK 3 : 1 Aufst.: 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11
  - 17.12.1975 in Überruhr, Freundschaftsspiel  
gegen VfL WINZ - BAAK 3 : 1 Aufst.: 2, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 11
  24. 1.1976 in Burgaltendorf, Punktespiele  
gegen VfL KRAY 3 : 2 Aufst.: 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11  
gegen TK DUISBURG 0 : 3 Aufst.: 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11

-- FORTSETZUNG NÄCHSTE AUSGABE!! --

RÜCKENNUMERN-JUNGEN: 1 = H. Böse, 2 = R. Krokowski, 3 = Heiner Volmer  
4 = F. Degner, 5 = H. Altenbeck, 6 = Eckhard Spengler, 7 = W. Streicher,  
8 = Uwe Madeia, 9 = D. Plum, 10 = Georg Streicher, 13 = Norbert Spengler.  
RÜCKENNUMMERN-MÄDCHEN: 1 = V. Streicher, 2 = Vilma Plum, 3 = I. Makrutzki,  
4 = Elvira Gehrt, 5 = Maritta Bösselmann, 6 = Birgit Krokowski, 7 = Maritta  
Bösselmann, 8 = U. Streicher, 9 = Ul. Madeia, 10 = H. Moros, 11 = K. Hartke.

Liebe Turnerjugend!

Der TV Einigkeit E.- Burgaltendorf wird in diesem Jahr 75 Jahre alt. Dieses Ereignis muß und soll gefeiert werden; aber wie?? Vorstand und Fachwarte sind schon einige Monate dabei, den äußeren Rahmen der Veranstaltungen abzustecken und den Verlauf vorzuplanen. Dabei wird davon ausgegangen, daß das ganze Jahr 1976 unter dem Motto

" 75 Jahre Turnverein Einigkeit "

stehen soll.

Es soll dabei auch ein Jahr des Sportabzeichens werden. Die Statistik des Sportabzeichenvereinswettbewerbes wird Euch an anderer Stelle bekanntgegeben und zeigt für das abgelaufene Jahr wiederum eine große Steigerung. Wesentliche Veranstaltungen werden sich im Herbst innerhalb eines Zeitraumes von 14 Tagen abspielen. Der vorläufige Terminplan sieht wie folgt aus:  
TAG DES SPORTABZEICHENS:

Freitag, 3. 7.	16 Uhr	Kinder bis Jahrgang 1964 (Kindersportabzeichen)
Samstag, 4. 7.	16 Uhr	Jugend, Jahrgänge 1963-1958 (Jugendsportabzeichen)
	18 Uhr	Erwachsene

VOLKSLAUF:

Offen für Jedermann, Termin noch unbestimmt

Das Wochenende vom 18. u. 19.9. steht im Zeichen der LEICHTATHLETIK:

Samstag, 18. 9. Wettkämpfe der Kinder

Sonntag, 19. 9. LA - Vergleichskampf der Jugend u. Senioren gegen zwei Nachbarvereine

Am Samstag, 25. 9., richtet die Turnerjugend ein Kinderfest aus, für dessen Planung und Durchführung ein Arbeitskreis "Kinderfest" gebildet wurde.

Die offizielle Jubiläumsfeier des Vereins ist dann am Sonntag, 26. 9. um 10.30 Uhr in der Aula des Schulzentrums.

Hier werden 18 Turnerinnen u. Turner für 25 jährige,

8 Turnerinnen u. Turner für 40 jährige u.

7 Turner für eine 50 jährige Mitgliedschaft im Verein geehrt.

Vertreter der Stadt, der kommunalen Vertretungen, der Turn- u. Sportverbände sowie der örtlichen Vereine werden hier die Gelegenheit zur Gratulation wahrnehmen. Der Chor der Sängervereinigung wird die Feierstunde durch einige Vorträge bereichern.

Die Woche danach bietet allen Mitgliedern und interessierten Bürgern Einblick in die täglichen Turnstunden. Hierbei werden u.a. leistungsstarke Gruppen aller Abteilungen ihr Können zeigen.

Da der Saal Winkelhaus für das ursprünglich vorgesehene Turnfest mit Schauturnen nicht mehr zur Verfügung steht, bleibt uns nur die Möglichkeit, innerhalb dieser "Woche der offenen Turnstunden" von

Montag, 27. 9. bis Freitag, 1.10.1976, Gymnastik, Turnen, Spiel u. Tanz zu demonstrieren.

Das letzte Veranstaltung - Wochenende bringt je ein

VOLLEYBALLTURNIER der Mädchen am Samstag, 2.10. um 16.00 Uhr u.

der Jungen am Sonntag, 3.10. um 10.00 Uhr.

Zwischen beiden Turnieren bildet am Samstagabend um 20.00 Uhr im Lokal "Zur schönen Aussicht" ein geselliger Abend, "Turnerball" oder wie man den Abend nennen wird, den Abschluß. Hierzu wurde bereits die Big - Band des Polizeimusikkorps Essen verpflichtet.

Bei allen Planungen ist die Turnerjugend stark beteiligt. Das Gelingen aller Vorhaben setzt die tatkräftige Mitarbeit nicht nur der Mitglieder des Jugendausschusses voraus. Jeder von Euch ist aufgerufen mitzumachen.

-- Also dann, ran an die Arbeit! --

EUER VORSITZENDER

Eduard Spengler

# heiß!



## EINLADUNG

zu einer Tanz- u. Musikveranstaltung  
der tj am

Sa., 27. März 1976, um 19.15 Uhr im  
kath. Jugendheim.

Es spielt eine Band!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Eintritt kostenlos!  
(mit Ausnahme des Sportgroschens)  
Freund oder Freundin darf mitge-  
bracht werden.



### VORANKÜNDIGUNG!

Herr Wiegand, Reisejournalist der WAZ, hat sich bereit erklärt, im Mai einen Dia - Vortrag über ein fremdes Land zu halten. Wir setzen unsere Serie damit fort. Eine genaue Mitteilung werdet Ihr in der nächsten Wurfspieß - Ausgabe finden, die etwa in der ersten Maiwoche erscheinen wird.

Herr Wiegand ist uns übrigens sehr bei der Herausgabe des Wurfspieß, was den technischen Teil anbetrifft, behilflich. Wir bedanken uns an dieser Stelle einmal recht herzlich dafür.

## Jahreshauptversammlung

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Vereins findet statt am

Samstag, 20. März 1976,

20.00 Uhr, Gaststätte Winkelhaus.

Stimmberechtigt sind alle Mitglieder ab 18 Jahre, eingeladen ist jedoch auch die Jugend des Vereins.

### WEITERE TERMINE:

+++ Fr. 5. März, Gaststätte Kraft, nach dem Leichtathletiktraining:  
Treffen der Gruppensprecher des Arbeitskreises (AK) "Kinderfest"

+++ Sa, 13. März, Burgaltendorf: Herren - Volleyballpunktespiele gegen  
TV Hösel u. TV Bredeney (16.00 Uhr)

Herne: Damen - Volleyballpunktespiele gegen SG Herne u.  
TV Wattenscheid (16.00 Uhr)

## JUGENDTURNTAG 1976

Hiermit werden alle stimmberechtigten Mitglieder der turnerjugend (alle Mädchen u. Jungen der Jahrgänge 1955 bis 1961) eingeladen zum

### Jugendturntag 1976

(= Jugendversammlung)

am Dienstag, 16. März 1976, 19.00 Uhr, Gaststätte Glettenberg an der  
kath. Kirche Burgaltendorf.

Selbstverständlich sind auch alle anderen Interessenten (auch Nichtmit-  
glieder) herzlich eingeladen.

TAGESORDNUNG in Kurzform: 1. Eröffnung des JTT 1976 - 2. Abstimmung über  
die Annahme der Niederschrift vom JTT 1975 - 3. Haushaltsabrechnung,  
Beantwortung von Fragen, Stellungnahmen u. Abstimmung über den Antrag auf  
Entlastung-4. Wahlen-5. Dia - Reportage über das Jahr 1975-6. Ausblick 1976

Dieses Jahr nicht TANZ I N D E N MAI,  
sondern TANZ I M MAI am  
8. Mai, 20.00 Uhr bei Kuhlhoff !!

ÄNDERUNGEN  
VORBEHALTEN!!